Die Radikalisierung Österreichs

Von Schattendorf bis zum Februar 1934

Radikalisierung der Innenpolitik

Paramilitärische Parteiorganisationen:

Heimwehren (Christlichsoziale)
ca. 120.000 Mann

Republikanischer Schutzbund
(Sozialdemokraten)
ca. 80.000 Mann

Linzer Programm der Sozialdemokratie

Ideen des „**Austromarxismus**“

„Die sozialdemokratische Arbeiterpartei erstrebt die Eroberung der Herrschaft in der demokratischen Republik, nicht um die Demokratie aufzuheben, sondern um sie in den Dienst der Arbeiterklasse zu stellen, den Staatsapparat den Bedürfnissen der Arbeiterklasse anzupassen und ihn als Machtmittel zu benützen, um dem Großkapital und dem Großgrundbesitz die in ihrem Eigentum konzentrierten Produktions- und Tauschmittel zu entreißen und sie in den Gemeinbesitz des ganzen Volkes zu überführen.“

„Korneuburger Eid“ der Heimwehr

Generalversammlung der niederösterreichischen Heimwehren am 18. Mai 1930 in **Korneuburg**

Grundsatzprogramm:

- *Wir wollen Österreich von Grund aus erneuern!*
- *Wir wollen den Volksstaat des Heimatschutzes.*
- *Wir wollen nach der Macht im Staate greifen und zum Wohle des gesamten Volkes Staat und Wirtschaft neu ordnen.*
- *Wir verwerfen den westlichen demokratischen Parlamentarismus und den Parteienstaat.*
- *Wir kämpfen gegen die Zersetzung unseres Volkes durch den marxistischen Klassenkampf und liberal-kapitalistische Wirtschaftsgestaltung.*
- *Jeder Kamerad fühle und bekenne sich als Träger der neuen deutschen Staatsgesinnung;*
  er sei bereit, Gut und Blut einzusetzen,
  er kenne die drei Gewalten:
  den Gottesglauben,
  seinen eigenen harten Willen;
  das Wort seiner Führer.

Schattendorf und der Brand des Justizpalastes

Marsch von Schutzbundabteilungen durch den burgenländischen Ort **Schattendorf** am 30. Januar 1927

- Provokation rechtsgerichteter Frontkämpfer
- es fallen Schüsse → Tod eines Kriegsinvaliden und eines 8-jährigen Kindes auf Seiten des Schutzbundes
- Verhaftung und Anklage der Frontkämpfer
- Freispruch der Angeklagten in einem Geschworenengericht → Unruhen

Brand des Justizpalastes am 15. Juli 1927

- 89 Tote, 1057 Verwundete
- Zusammenbruch der großen Disziplin der Sozialdemokraten

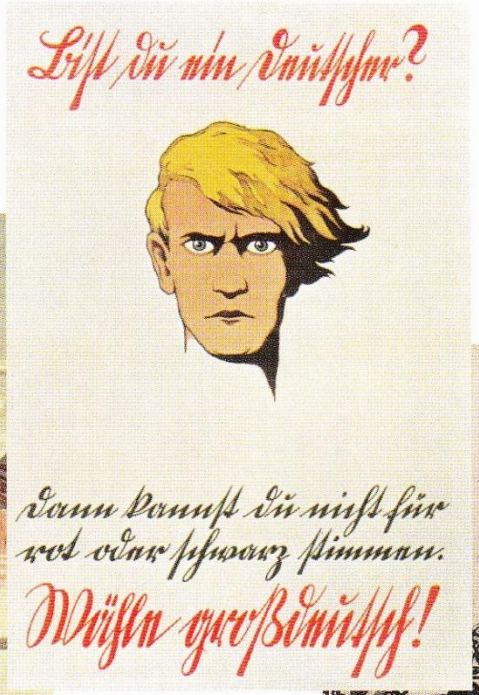
Die gescheiterte Demokratie

1929 wurden die Folgen der Weltwirtschaftskrise
in Österreich stark spürbar

- große Bankinstitute brachen zusammen (Unionbank, Creditanstalt)
- Arbeitslosenrate stieg kontinuierlich an (am Höhepunkt 38%)

Letzte freie Wahlen im November 1930

- Sozialdemokraten wurden stärkste Partei, bleiben aber in Opposition
- **neuerliche Bürgerblockregierung**
  (Christlichsoziale, Großdeutsche, Landbund)



Wahlplakate (1930) dokumentieren die zunehmende Radikalität in der Politik.

Ausschaltung des Parlaments

Abstimmung im Parlament am 4. März 1933

- „Irrtum“ in der ersten Abstimmung → Neuerliche Abstimmung
- **Rücktritte aller drei Nationalratspräsidenten**
- Folgen:
  - keine Grundlage in der Geschäftsordnung der Verfassung
  - Abgeordnete gehen auseinander ohne dass die Sitzung formell geschlossen wurde
  - **Ausschaltung der demokratischen Volksvertretung durch BK Dollfuß**
  - keine Ausschreibung von Neuwahlen
  - die Regierung Dollfuß nahm nun die dem Parlament zustehende Gesetzgebung für sich in Anspruch

Karikatur auf die Ausschaltung des Parlaments 1933
"Von mir aus können alle weggehen. Ich bleibe auf jeden Fall.
Ich bin nämlich ein Freund der Demokratie!„
Quelle: *Götz von Berlichingen*, 10.3.1933

Zunehmender Einfluss des Auslands

- Steigender Druck der Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten
  auf die Regierung Dollfuß
- Welle von Terror- und Sabotageakten durch die Nationalsozialisten
- Verbot der NSDAP am 19. Juni 1933
- Verfügung der „**1000-Mark-Sperre**“ durch Hitler → Fremdenverkehr aus Deutschland kam zum Stillstand
- Dollfuß suchte außenpolitische Absicherung bei Mussolini
  - Mussolini fordert …
    - … die rasche Durchsetzung einer faschistischen Ordnung in Österreich
    - … die dauernde Ausschaltung des Parlaments und der Sozialdemokratie
    - … die Förderung der (faschistischen) Heimwehr

Bürgerkrieg in Österreich

- gezielte **Aktionen gegen den Republikanischen Schutzbund**
- **Waffensuchaktion** am **12. Februar 1934**
  - der Linzer Schutzbundkommandant **Richard Bernaschek** empfing die Polizei mit Schüssen
  - **Ausbruch des Bürgerkriegs in Österreich**
    - die Sozialdemokraten proklamierten den **Generalstreik** und riefen den Schutzbund zu den Waffen
    - **Kämpfe in Wien, Linz, Graz, in der Obersteiermark**, aber auch in Städten Westösterreichs (z.B. Wörgl)
    - die Regierung setzte Polizei, Bundesheer, Gendarmerie und Heimwehr gegen die Schutzbündler ein

Der Widerstand des Schutzbundes brach 2 Tage später zusammen.

Bürgerkrieg in Österreich

Aus einer Rundfunkrede Dollfuß‘ am 14. Februar 1934:
„Und ich erkläre als Kanzler: Die Regierung wird euch noch einmal Gelegenheit zur Umkehr geben! Wer sich von jetzt ab – 11 Uhr abends – jeder ungesetzlichen oder feindseligen Handlung strikte enthält und morgen Donnerstag, den 15., in der Zeit von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags den Exekutivorganen stellt, kann – ausgenommen die verantwortlichen Führer – auf Pardon rechnen! Ab morgen 12 Uhr mittags gibt es für niemanden und unter keinen Umständen irgendwelchen Pardon!“

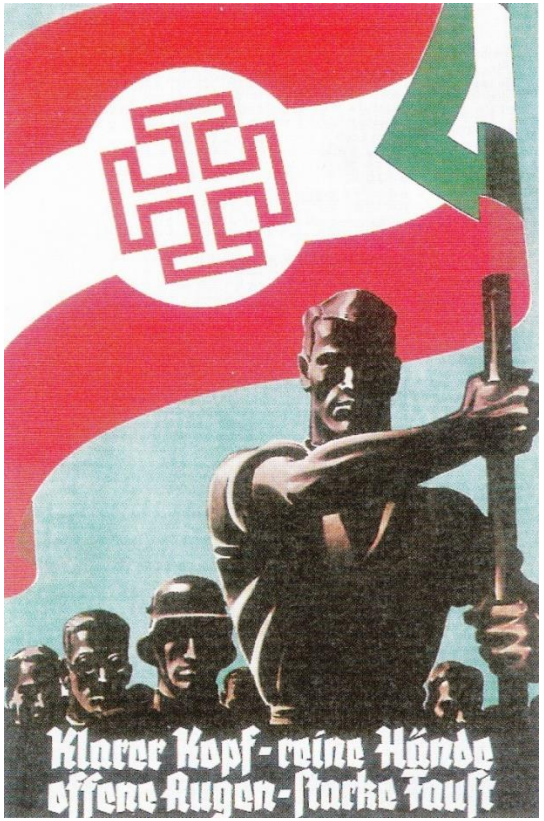
Der Aufruf Dollfuß‘ wurde befolgt –
der Bürgerkrieg war damit am 15. Februar 1934 zu Ende

- mehr als 1000 Tote und Verwundete
- 9 Standgericht-Hinrichtungen unter den Anführern
- 6 Sozialdemokraten wurden vom Bundesheer erschossen

Stände statt Parteien

Neuordnung des Staates durch BK Dollfuß

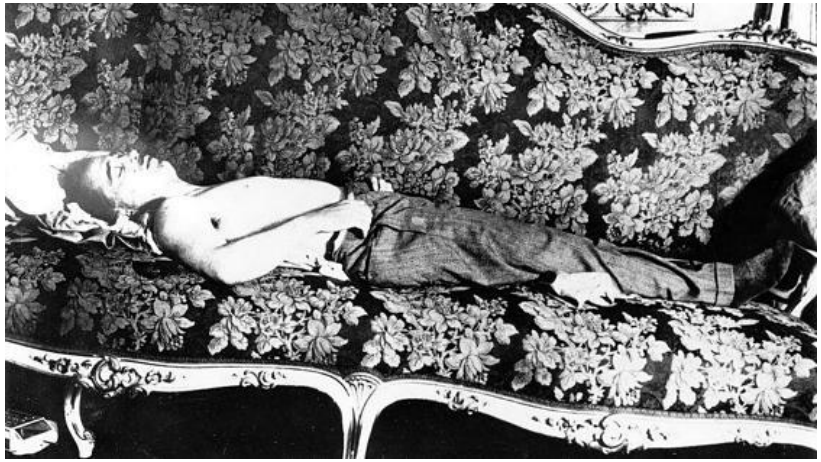
- antidemokratischer, autoritärer Staat ähnlich dem faschistischen Italien
- „**Maiverfassung**“ am 1. Mai 1934
  - **Vaterländische Front** anstelle der Parteien
  - Vertreter der Berufsstände bringen den Willen des Volkes zum Ausdruck
  - Wahl des Bundespräsidenten durch die Bürgermeister
  - die katholische Kirche erhielt großen Einfluss auf Schulwesen und Familienrecht
  - die Bezeichnung „Republik“ wurde ersetzt<
  - durch „Bundesstaat“ oder „Österreich“



Der Juliputsch

25. Juli 1934: Nationalsozialisten dringen in Uniformen in das Bundeskanzleramt auf dem Ballhausplatz ein

- **Dollfuß wird ermordet**
- **Kurt Schuschnigg** erhält vom Bundespräsidenten den Auftrag die Regierungsgeschäfte zu übernehmen
- der Umsturzversuch scheiterte, ihr Anführer wurden vor Gericht gestellt, einige davon hingerichtet



Der ermordete Bundeskanzler Engelbert Dollfuß